

Galerie Jörg Heitsch, Vernissage: 09.11.07, 18 Uhr

09. November – 23. Dezember 2007, Di- Fr 14- 19 Uhr, Sa 12- 16 Uhr o.n.V.

Kann Wasser tanzen?

Tanz und Wasser. Diese beiden Themen ziehen sich wie rote Fäden durch das Werk Corinna Rostecks. Doch ist es nicht allein die durch die Fotografie festgehaltene Bewegung, die die Bewunderer der Künstlerin fasziniert.

In ihrer Serie Sehnsucht werden einzelne Fragmente tanzender Körper fotografisch zu einem skulpturalen Ganzen zusammengesetzt – einer Skulptur, die einem das Gefühl gibt, als könne die in ihr gebündelte Dynamik jederzeit ausbrechen. Und auch das Wasser – in seinen verschiedensten Formen gezeigt in den Serien Halensee und Aqua Alta – verbirgt und offenbart sein Geheimnis zur gleichen Zeit. Undurchsichtig in seiner Tiefe und unberechenbar in seiner natürlichen Kraft wirkt es wie erstarrt, scheint aber gleichzeitig ein pulsierendes Eigenleben entwickelt zu haben und verliert nichts an der Energie seiner Bewegung.

So sind Corinna Rosteck Bilder festgehaltene und stille Momente, in denen dennoch Veränderung mitschwingt und die in ihrer bewegten Ruhe die Fotografie selbst thematisieren. Sie geben dem Betrachter Rätsel auf, denn durch Spiegelungen, Unschärfen und Kontraste sind sie mehr als nur ein reines Abbild der Realität und bewegen sich zwischen der faktischen Fotografie und der illusionistischen Malerei. Oft schwankend zwischen Schönheit und Grausamkeit irritiert besonders das Aufeinandertreffen von Wasser und Mensch, das seit jeher von der Dialektik von Nutzen und Ehrfurcht geprägt ist.

Besonders durch eine materiale Eigenheit heben sich Rostecks Bilder von der klassischen Bewegungsfotografie ab. Durch die Verwendung der Metallfolien anstelle von Fotopapier vermag die Künstlerin die Grenzen der Fotografie zu überwinden. Die reflektierende Oberfläche

verleiht den Bildern eine besondere Dynamik: das Bild verändert sich mit sich wechselndem Lichteinfall und spiegelt die natürliche Lebendigkeit der Wasseroberfläche wieder. Zudem verändert die Bewegung des Betrachters seine Wahrnehmung des Bildes. Er wird zum Mitgestalter, bleibt aber doch Zuschauer vor diesem „Naturschauspiel“ aus Licht und Kunstwerk.

Wer Corinna Rostecks bewegende Fotografien einmal gesehen hat, wird nicht lange überlegen und die Frage, ob Wasser tanzen kann mit einem Lächeln und einem „Ja“ beantworten.